

8. Traktandum Sondervorlage Digitalisierung

Das Wichtigste in Kürze:

Ausgangslage

Unser schweizerisches System in der röm.-kath. Kirche bringt aufgrund des dualen Systems einiges an Komplexität mit sich. Unsere Kirchgemeinde und Pfarrei arbeiten auf alten Systemen. Die Prozesse sind über Jahrzehnte organisch gewachsen. Alte Abläufe wurden immer wieder behelfsmässig neuen Anforderungen angepasst. Die Prozesse wurden in den letzten 30 Jahren nie grundlegend hinterfragt und/oder überarbeitet. Sie sind personenbezogen, kompliziert, oft nicht logisch nachvollziehbar, geprägt von Medien- und Systembrüchen und nicht automatisierbar. Diese Ausgangslage erzeugt für das Verwaltungs- und Pfarreiteam viele unnötige Reibungsverluste, was zu hohen Kosten und Arbeitsüberlastung führt. Die gegenseitige Stellvertretung ist kaum möglich. Kurzum, die Prozesse sind nicht mehr zeitgemäss und erzeugen laufend eine spürbare Menge an Altlasten und hohe Kosten.

Wenn wir nichts tun

Der Blick in die Zukunft ist in diesem Kontext nicht rosig. Der Berg der Altlasten wird immer grösser, die Abhängigkeit von einzelnen Personen auch, bis die Organisation irgendwann kaum mehr handlungsfähig ist. Die Welt ausserhalb unserer Kirchgemeinde steht nicht still. Bereits in wenigen Jahren werden viele Prozesse im Umfeld fundamental anders funktionieren, während wir prozesstechnisch im Mittelalter stehen bleiben. Junge Menschen sind es sich nicht gewohnt in einem derartigen Umfeld zu arbeiten, die Rekrutierung von neuem Personal wird bereits in einigen Jahren sehr schwierig sein. Die Kosten werden steigen, während die Einnahmen demographisch bedingt weiter sinken werden, bis der Betrieb kaum mehr möglich sein wird.

Lösungsweg über das Vorprojekt

Die technisch beste Lösung ist nicht immer die beste. Ausgangslage (IST-Zustand) und Ziel (Anforderungen) müssen sauber definiert werden. Die Kosten und Lösungsvarianten müssen ermittelt und evaluiert werden. Es müssen Projekt-Phasen definiert werden, welche die sichere Steuerung ermöglichen und den Handlungsspielraum der Kirchgemeinde maximieren, indem jede Phase genehmigt wird. Das geschieht im Rahmen eines Vorprojekts.

Selbst wenn entschieden wird das Hauptprojekt «Digitalisierung» nicht durchzuführen, wird das Vorprojekt wertvolle Erkenntnisse und damit einen Nutzen liefern.

Für dieses Vorprojekt beantragt der Kirchgemeinderat ein Budget von CHF 10'000 im Sinne eines Kostendaeches.

Interessant am Rande

Die Landeskirche hat Interesse an einzelnen Elementen dieses Vorhabens bekundet, so dass eine Zusammenarbeit in einigen Belangen entstehen könnte.

Kostendach Vorprojekt Digitalisierung	CHF
Kredit für Vorprojekt Digitalisierung der Kirchgemeinde	10'000
Total Kredit	10'000

Der Kirchgemeinderat beantragt:

1. Der Kredit für die Sondervorlage «Digitalisierung – Kostendach Vorprojekt» in Höhe von CHF 10'000 ist zu genehmigen.

Diese Beschlüsse unterliegen gemäss Kirchgemeindeordnung der Kirchgemeinde Arlesheim vom 1. Januar 2025, § 18 dem fakultativen Referendum.

Für den Kirchgemeinderat

Der Präsident Die Aktuarin

Georg Meffert Isabel Francisco